

Standortkameradschaft Köln
KennNr. 2011 3000

Deutscher BundeswehrVerband
– Landesgeschäftsstelle West –
Südstraße 123
53175 Bonn

FAX: 0228 – 3823 – 233
Mail: west@dbwv.de

Antrag an die Landesversammlung West 2017

Stichwort:

„Beamtensoldaten“; Verbesserung der militärischen Ausbildung für zivile Angehörige der Wehrverwaltung, die im Rahmen einer Wehrübung gem. § 58a SG als Soldaten in den Einsatz gehen

Antragtext:

Bundesregierung und Parlament senden auch Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Wehrverwaltung als Soldaten **ohne** angemessene Ausbildung („Beamtensoldaten“) auf „freiwilliger“ Basis in den Auslandseinsatz. Die Einsatz vorbereitende Ausbildung der zivilen Angehörigen der Bundeswehr umfasst lediglich eine sog. Grundausbildung. Diese erreicht lediglich gerade das Niveau der ehemaligen Grundausbildung für Wehrpflichtige verkürzt auf vier Wochen. Die „Beamtensoldaten“ haben einen ihrer zivilen Amtsbezeichnung entsprechenden militärischen Dienstgrad (z.B. StFw, Hptm, Oberstlt) und könnten situationsbedingt in die Lage eines militärischen Vorgesetzten geraten.

Deshalb wird der Bundesvorstand aufgefordert dieses Defizit in Verhandlungen mit den dafür zuständigen Stellen abzustellen und zu erreichen, dass zivile Angehörige der Bundeswehr, die im Einsatz verwendet werden, den militärischen Gegebenheiten entsprechend ausgebildet werden. Dies schließt sowohl die Ausbildung in militärischer Führung als auch die militärische Inübunghaltung von zivilem Personal auf Dienstposten mit militärischer Einsatzverwendung ein.

Antragsbegründung:

Durch die fehlende umfassende militärische Ausbildung der meisten dieser „Beamtensoldaten“ ist davon auszugehen, dass dieses unverschuldete Unvermögen sich Gefahr verstärkend sowohl für die Betroffenen selbst als auch für ihr Umfeld auswirken, insbesondere bei Auftragserfüllung außerhalb der militärischen Lager. Weiterhin ist davon auszugehen, dass sich dieses Defizit bei künftigen möglichen Einsätzen zur Krisenbewältigung als hohes Risiko für die zivilen Leistungen vor Ort, für den Erfolg der

Truppe und damit für Leben und Gesundheit der Soldaten und der „Beamtensoldaten“ herausstellen wird, gerade dann, wenn die sicherheitspolitische Lage den Einsatz der Bundeswehr in hoher Intensität erforderlich machen sollte. Zudem erhöht sich auf Grund der Aussetzung der Wehrpflicht zukünftig der Anteil Zivilbeschäftigter ohne fundierte militärische Ausbildung.

Der o.a. Antrag wurde in der Standortversammlung der Standortkameradschaft Köln am 17.01.2017 beschlossen.

Andreas Bruckner
Oberstleutnant
Vorsitzender der Standortkameradschaft Köln